

Eine kulinarische Reise

Im grauen Risch roch es bestialisch nach Benzin, deshalb flogen sie nach Berlin.
Mit Sack und Pack verliessen sie ihr Verliess.
Zum Glück bekamen sie schöne Zimmer, das gibt es ja schliesslich auch nicht immer.
Schon bald gingen sie an die Hotelbar, das war ja klar.
Sie setzten sich an einen Tisch, und bestellten keinen Fisch.
Da kam der Kellner etwas schneller, er trug Finken, und brachte den feinen

*** SCHINKEN ***

Sie entschwanden von der Bar, und fanden ganz nah ein Lokal, das war ja klar.
Dort spielte einer mit der Trompete und so bekamen sie Lust auf eine

*** FLEISCHPASTETE ***

In einer Ecke standen grosse Säcke, darauf lag eine Puppe also brachte der Kellner die

*** SUPPE ***

Am Tisch wurde geschwatzt und geschmatzt.
Der feine Duft von Salbei zog langsam am Lokal vorbei.
Da kam ein zweiter Kellner, diesmal noch schneller.
Der sah aus wie ein Rasta und brachte die feine

*** PASTA ***

Gutgelaunt mit vollem Magen, erzählten sie sich zauberhafte Sagen.
Sie wollten bezahlen in Raten, da brachte der Koch schon den feinen

*** BRATEN ***

Die Stimmung erreichte nun den Siedepunkt, schon folgte der nächste Höhepunkt.
Die Leute kamen in Massen wegen der feinen

*** GLACEN ***

Das Mahl war bestimmt nicht katastrophal sondern einfach nur phänomenal.
Heut Abend ist noch lange nicht Schluss, es gibt nicht eine Nuss sondern einen Kuss.